



TANKREINIGUNG

Neue Konkurrenz

Um ihre Anlagen besser auszulasten, bieten viele Tankreiniger ihren Kunden mittlerweile auch die Reinigung von IBC an. Die etablierten IBC-Reiniger sehen dies mit Skepsis.

Not macht bekanntlich erfinderisch, und so ist es kein Wunder, dass die Tankreiniger seit einiger Zeit IBC-Verwender als neue Kundengruppe entdecken. Denn mit dem krisenbedingten Rückgang des Transportvolumens sank zwangsläufig auch die Auslastung der Reinigungsanlagen. Die etablierten IBC-Reinigungsanlagen-Betreiber beobachten die Aktivitäten der neuen Wettbewerber mit gemischten Gefühlen.

Edelstahl-IBC werden auf Kundenwunsch häufig mit Sonderzubehör ausgestattet

IBC - Intermediate Bulk Container – sind seit Jahren auf dem Vormarsch. Neben dem wohl bekanntesten Modell – dem IBC aus Kunststoff in einem Rohrrahmen – setzen viele Betriebe maßgeschneiderte Modelle aus rostfreiem Stahl ein, die zudem häufig mit Sonderzubehörteilen für kundenspezifische Anwendungen ausgestattet sind. In diesen Stahlcontainern werden in der Regel empfindliche Produkte wie Farben und Lacke transportiert. Entsprechend groß ist der Aufwand, den man bei der Reinigung betreiben muss. Doch der Einsatz lohnt sich, denn schließlich schlagen Edelstahlcontainer mit einem Preis von mindestens 1.300

Euro zu Buche. Dafür sind sie allerdings auch rund 20 Jahre im Umlauf, während Kunststoff-Container nach wenigen Einsätzen aus dem Verkehr gezogen werden müssen.

„Der IBC-Reinigung wird noch nicht der erforderliche Stellenwert zugemessen.“

Verschiedene Chemieproduzenten wie BASF, DuPont oder Bayer betreiben seit Jahren eigene Reinigungsanlagen für ihre Container, doch inzwischen haben sich auch einige selbständige Unternehmen auf die Reinigung von Edelstahl-IBC spezialisiert. Auf dem Gelände von Henkel in Düsseldorf ist seit 2004 die Veolia Umweltservice Container Cleaning & Service tätig. Kernstück des Reinigungszentrums ist eine von Rio-

beer entwickelte Lösemittelreinigungsanlage. Die gesamte Anlage ist explosionsgeschützt ausgeführt, die Lösemittel und verwendetes Wasser werden im Kreislauf geführt. Die abgesaugte Hallenluft wird in einer thermischen Nachverbrennung bei 820 °C gereinigt. Rund 10.000 Stahl-IBC werden hier pro Jahr gereinigt. Hinzu kommen 12.000 Kunststoff-Container. Dabei bietet Veolia den Kunden ein Rundum-Sorglos-Paket, denn als anerkannte Inspektionsstelle nach BAM-GGR 002 werden die Container nicht nur gereinigt, sondern bei Bedarf auch re-



Viele große Chemiefirmen betreiben seit Langem eigene Anlagen.



FOTOS: REDAKTION



TANKREINIGUNG

Ob Metall oder Kunststoff: IBC müssen gereinigt, inspiziert und repariert werden.

pariert und den gesetzlich vorgeschriebenen Inspektionen unterzogen (siehe Kasten).

Weil die Veolia-Anlage hohen Kunden- und Qualitätsanforderungen genügt, beobachtet Projektleiter Werner Kempmann die wachsende Konkurrenz aus dem Lager der Tankreiniger recht skeptisch. „Der IBC-Reinigung wird leider immer noch nicht der qualitative Stellenwert zugemessen, der eigentlich erforderlich wäre“, kritisiert Kempmann. Hintergrund dieser nach seiner Meinung auch von Behörden oft in Unkenntnis der tatsächlichen Tätigkeit mancher Reinigungsanlage getroffenen Fehleinschätzung ist die Einordnung der IBC als Verpackung. „Lange Zeit galten IBC einfach als gebrauchte Verpackungen und niemanden hat wirklich interessiert, was mit ihnen passiert. Qualität ist kein Maßstab“, erklärt Kempmann.

Auch die Firma Contek aus dem thüringischen Ellrich hat sich auf die Reinigung von Stahlcontainern spezialisiert. Hier durchlaufen jährlich rund 10.000 Metall-IBC die beiden Reinigungsanlagen, von denen eine speziell für die Anforderungen der Automobilindustrie ausgelegt wurde. Daneben arbeitet Contek seit Jahren in den Bereichen Behälterbau, Wartung und Inspektion von IBC. Als anerkannte Inspektionsstelle nach BAM-GGR 002 prüft Contek jährlich rund 20.000 IBC. Die Konkurrenz aus dem Lager der Tankreiniger beobachtet Geschäftsführer Wolfgang Kuhn mit Gelassenheit. „Tankreiniger versuchen immer mal wieder, im Markt der Containerreinigung Fuß zu fassen. Im Bereich der Reinigung mit Hochdruck und Wasser hat das auch durchaus seine Berechtigung, denn das können sie gut. Was sie allerdings gar nicht können, sind alle Dienstleistungen rund um den Container wie prüfen, warten und reparieren. Und gerade dieser Service wird zumindest im hochwertigen Containersegment von den Kunden immer mehr nachgefragt“, erklärt Wolfgang Kuhn.

Auch Jürgen Meier vom Industrieverpackungsspezialisten Pack2pack hält die Aufgabe der Tankreiniger in die IBC-Branche

für unproblematisch. Pack2pack reinigt und rekonditioniert IBC an zehn Standorten in sieben Ländern Europas und ist nach eigenen Angaben europäischer Marktführer bei der Aufarbeitung von Kunststoff-IBC. „Solange Tankreiniger sich innerhalb ihrer behördlichen Zulassung auch mit IBC-Reinigung beschäftigen, gibt es keine Probleme, denn sie kennen sich mit Gefahrgut aus und unterliegen der behördlichen

Überwachung“, so Meier.

Was ihn vielmehr ärgert, ist die wachsende Zahl von Rekonditionierern, die nach seinen Beob-

achtungen im Moment „wie Pilze aus dem Boden schießen“. „Überspitzt formuliert glaubt jeder, der sich einen Kärcher kauft, dass er auf seinem Hinterhof Kunststoff-IBC reinigen und sie dann übers Internet vermarkten kann“, ärgert sich Meier über Anbieter, die dann meist mit extrem niedrigen Preisen an den Markt gehen. Und die Behörden, so seine Einschätzung, werden auf dieses Treiben nur selten aufmerksam.

Tankreiniger benötigen für die Reinigung von IBC zu viel Wasser, so ein IBC-Experte

Die Tankreinigungsbranche unterliegt dagegen – da sind sich die Containerreiniger weitestgehend einig – der behördlichen Aufsicht und arbeitet entsprechend ihren Auflagen. „Wenn Tankreiniger die Genehmigung für eine Gefahrstoffklasse haben, dürfen sie auch Container reinigen, die Produkte dieser Klasse enthalten haben“, erklärt Thomas Oettel, technischer Leiter bei Veolia. Problematisch sei jedoch der Aspekt des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit, dem sich Veolia ganz besonders verpflichtet fühlt. „Für die Reinigung eines IBC benötigen Tankreiniger ein Vielfaches der Wassermenge, die bei uns eingesetzt wird. Tankreiniger, die IBC reinigen, schießen eigentlich mit Kanonen auf Spatzen“, kritisiert Thomas Oettel. ■

Dagmar Ziegner

Die Autorin ist freie Fachjournalistin in Königswinter.

DIE BAM - GEFAHRGUTREGELN

● Etablierte IBC-Reiniger arbeiten nach den von der Bundesanstalt für Materialprüfung herausgegebenen Gefahrgutregeln. Die BAM-GGR 001 gilt für die Überwachung und Qualitätssicherung der Herstellung von Gefahrgut-Verpackungen wie Großpackmittel (IBC) und Großverpackungen. Zudem gelten die GGR 001 für die Rekonditionierung von Verpackungen. Als Ausführungsregel für die erstmalige und wiederkehrende Prüfung von metallenen IBC, starren Kunststoff-IBC und Kombinations-IBC gelten die BAM-GGR 002. Die Durchführung der Prüfung erfolgt durch die bundesweit rund 30 Inspektionsstellen, die bei nachgewiesener Eignung von der BAM hierfür anerkannt werden. Unternehmen wie Contek und Veolia, die sich auf die Reinigung und Wartung von Stahl-IBC spezialisiert haben, sind von der BAM anerkannte Inspektionsstellen. Damit können sie für ihre Kunden u.a. die alle 2,5 Jahre intern durchzuführende wiederkehrende Prüfung und die alle fünf Jahre amtlich durchzuführende Inspektionen der IBC übernehmen. Mit der Einhaltung der BAM-Gefahrgutregeln wollen sich die etablierten Reiniger gegenüber den Betrieben absetzen, die die Container-Reinigung mit geringem technischen Aufwand, geringen Umweltschutzmaßnahmen, aber dafür zu niedrigen Preisen anbieten.